

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1894**

71 (13.3.1894) Drittes Blatt

# Karlsruher Tagblatt.

Nr. 71. Drittes Blatt.

Dienstag den 13. März

1894.

## Fröbel'scher Kindergarten Südstadt, Werderstraße 3.

Mittwoch den 14. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, findet im Saale des Arbeiterbildungsvereins, Wilhelmstraße 14, ein Spielfest statt, wozu die geehrten Eltern der Pöglinge sowie alle Freunde der Sache freundlichst eingeladen sind.

Die Vorsteherin: **Mina Zimmermann.**

## Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch den 14. März 1894, Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Adlerstraße 34 hier im Vollstreckungswege öffentlich gegen baare Zahlung: Chiffonnières, Kommoden, Sophas, Schränke, Stühle, Spiegel, Bilder, Uhren, Nähmaschinen, 1 Drehbank u. a. m.

Karlsruhe, den 10. März 1894.

Häffner, Gerichtsvollzieher in Karlsruhe.

Leopoldshafen.

## Hausversteigerung

des **Karl Nagel** betreffend.

Zu Nr. 63 des Tagblattes ist noch beizufügen, daß sich das zur Versteigerung ausgeschriebene Haus sowohl seiner guten inneren Einrichtung und großen Hofes wegen für jeden Gewerbebetrieb eignet, besonders aber auch wegen dem dazu gehörigen ca. 11 Ar großen, mit Spargeln, vielen Reben, Beeren-Anlagen, allerlei verschiedenen, tragbaren Obstbäumen angelegten, schönen Garten sich für einen bessern Herrn oder eine Familie als Landstutz eignen würde, da der hiesige Ort insbesondere durch Fremdenverkehr belebt ist.

Bei Anzahlung des Kaufschillings können 3000 M. bei der Darlehenskasse hier vorzinslich stehen bleiben.

Vorstand der Darlehenskasse  
**Fr. Nagel**, Alt-Bürgermeister.

## Wohnungen zu vermieten.

\*3.1. Bernhardtstraße 6 sind im 3. Stock 2 Wohnungen von je 3 Zimmern und Zugehör auf 23. April zu vermieten. Die Wohnungen können auch zusammen vermietet werden. Zu erfragen im 2. Stock des Vorderhauses links.

\* Durlacherstraße 4 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 23. April zu vermieten. Näheres daselbst, parterre.

Erbprinzenstraße 34 ist eine hübsche Mansardenwohnung des Vorderhauses, bestehend aus 2 Zimmern mit Kochofen und 1 hellen Kammer, per 1. April an eine stille Familie zu vermieten. Näheres parterre zu erfragen.

\* Fasanenplatz 8 ist im 2. Stock eine Wohnung von 2 oder 3 Zimmern, Küche und Zugehör auf 23. April zu vermieten. Näheres parterre.

\* Hirschstraße 16 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 4-5 kleinen Zimmern und Zugehör zu vermieten. Näheres im Vorderhaus.

\* 2.1. Hirschstraße 16, nächst der Kaiserstraße, ist der 2. Stock von 4-6 Zimmern und Zugehör, oder der 1. Stock (parterre) von 5 Zimmern und Zugehör auf 23. April zu vermieten. Näheres daselbst.

\* Kaiserstraße 188, in der Nähe des Kaiserplatzes, ist eine schöne Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 8 Zimmern, Gas- und Wasserleitung nebst den übrigen Erfordernissen, auf 23. Juli zu vermieten. Näheres im untern Stock.

\* 2.1. Waldbornstraße 49 sind im Hinterhaus 2 Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller auf 23. April zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock des Vorderhauses.

5.1. Kronenstraße 36 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 geräumigen Zimmern samt reichlichem Zugehör und ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 23. April d. J. zu vermieten. Die Wohnung kann angesehen werden in den Vormittagsstunden von 10-12 Uhr und Nachmittags von 2-5 Uhr und ist Näheres ebendasselbst, parterre, zu erfragen.

\* 2.1. Eine schöne Wohnung (Bel-Etage) von 6 Zimmern mit reichlichem Zugehör ist auf April zu vermieten: Rüppurrerstraße, neben dem Zollamt, Eingang Wielandstraße 2. Näheres Bahnhofstraße 10.

5.1. Ecke der Bernhardt- und Karl-Wilhelmstraße 10 ist im 3. Stock die Schwabinger von 4 geräumigen Zimmern, wovon eines mit Balkon und sämtliche auf die Straße gehend, mit herrlicher, freier Aussicht, Badezimmer, Mansarde, Küche, Keller sowie Anteil an der Waschküche und dem Trockenspeicher, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 23. April d. J. zu vermieten. Näheres Kronenstraße 36, parterre, zu erfragen.

**Eine Mansardenwohnung,** bestehend aus einem Zimmer nebst großer Küche mit Wasserleitung, ist zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 30 im Schuhladen.

**Wegen Verlegung** ist Rüppurrerstraße 92 b der 2. Stock, bestehend aus 4 sehr schönen Zimmern samt Zugehör auf 1. oder 23. April zu vermieten. Näheres im 5. Stock daselbst. \*3.1.

**Eine Wohnung** von 6-7 Zimmern im 2. Stock, ohne Vis-à-vis, im westlichen Stadtteil ist per 23. April zu vermieten. Näheres Schützenstraße 63 a, parterre, oder Amalienstraße 65 im 3. Stock.

**6 Zimmer** mit reichlichem Zugehör und freier Aussicht sind per April und

**2 Zimmer** mit Küche und Keller per sofort beziehbar bei der Nowad-Anlage. Näheres Schützenstraße 63 a, parterre.

**Laden zu vermieten.**  
3.1. Ein Laden in der Kaiserstraße mit 2 großen Schaufenstern ist auf 23. April zu vermieten. Offerten unter Nr. 1831 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Werkstätte,** eine helle, geräumige, ist mit oder ohne Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Holzplatz auf 23. April zu vermieten. Näheres Akademiestraße 30, parterre.

**Werkstätte zu vermieten.**  
\* Waldbornstraße 21 ist eine schöne, helle Werkstätte, in welcher schon seit 18 Jahren eine Blecherei betrieben wird, mit anstößendem Kontor und darunter befindlichem Keller, auch zu jedem andern Geschäft geeignet, per 23. April anderweitig zu vermieten. Näheres im 2. Stock des Vorderhauses.

**Gesucht.**  
\* Im Bahnhofstadtteil wird auf 23. April eine Wohnung von 4 oder 5 Zimmern nebst Zugehör zu mieten gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1825 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Zimmer zu vermieten.**  
Kaiserstraße 68 sind 2 hübsch möblierte Zimmer per 1. April oder später zu vermieten. Näheres eine Treppe hoch.

3.1. Amalienstraße 47 ist im 2. Stock ein sehr schön möbliertes Zimmer, mit zwei Fenstern nach der Straße gehend, sofort oder später zu vermieten.

\* Adlerstraße 36 ist ein nach der Straße gelegenes möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

\* Waldbornstraße 21 ist im Hinterhaus ein helles, freundliches Zimmer auf 1. oder 15. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock des Vorderhauses.

3.1. Steinstraße 27, parterre, sind zwei gut möblierte Zimmer in der Nähe des Hauptbahnhofes und mit schöner Aussicht auf Gartenanlage sofort zu vermieten.

**Keller zu vermieten.**  
Erbprinzenstraße 34 ist ein großer, heller Keller sofort zu vermieten.

**Zimmer-Gesuche.**  
\* Ein gut möbliertes Zimmer in ruhigem Hause (2. oder 3. Stock), in der Nähe der Bahn, wird von einem Herrn zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 1837 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

\* Gesucht im Bahnhofstadtteil ein kleineres, möbliertes, heizbares Zimmer in einem soliden Hause von einem älteren Fräulein. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1811 an das Kontor des Tagblattes.

\* Ein möbliertes Zimmer wird in der Süd- oder Weststadt von einem Beamten zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 1823 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

## Zur Gründung eines Tanz-Instituts.

I. Klasse, in welchem nur bis 10 Uhr Abends unterrichtet wird, werden in bester Gegend der Stadt z. 1. Oktober o. passende Räumlichkeiten zu mieten gesucht. Offerten mit Plan sowie Angabe des Mietpreises sub Z. 684 bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

## Dienst-Anträge.

\* Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeiten pünktlich besorgt, wird auf Ostern gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden: Kaiserstraße 69, 1 Treppe hoch.

\* Gesucht für sofort oder auf Ostern ein Mädchen, welches bürgerlich kochen, etwas nähen und Hausarbeit verrichten kann: Bürgerstraße 5 im 2. Stock.

\* 2.1. Ein gewandtes, ehrliches Mädchen, welches gute Zeugnisse über längere Dienstzeit besitzt, einer guten Küche selbstständig vorstehen kann und die Hausarbeit versteht, wird auf's Osterziel gesucht von Rechtsanwalt **Zatt**, Karlstraße 15.

\* Ein fleißiges Mädchen, welches sich zu häuslichen Arbeiten versteht, kann den Tag über sofort eintreten. Ebendasselbst ist ein gut erhaltener Kinderliegewagen mit Gummirädern billigst zu verkaufen. Näheres im Kontor des Tagblattes.

\* Ein jüngeres, reinliches Mädchen, am liebsten vom Lande, welches waschen und putzen kann, findet auf Ostern Stelle bei einer kinderlosen Familie: Körnerstraße 2, parterre rechts.

\* Bahnhofstraße 34 wird auf's Ziel ein reinliches, braves Mädchen in Dienst gesucht. Zu erfragen im 2. Stock des Vorderhauses.

Ein braves, fleißiges Mädchen gesetzten Alters, welches selbstständig kochen kann und auch Liebe zu Kindern hat, überhaupt in allen vorkommenden Arbeiten einer Haushaltung durchaus bewandert ist, wird zu baldigem Eintritt gegen hohen Lohn gesucht: Steinstraße 6 im 2. Stock.

\* Ein Mädchen, welches kochen, waschen und putzen kann, findet Stelle in der **Restauration Einigkeit**, Wilhelmstraße 47.

\* Auf Ostern findet ein jüngeres, braves Dienstmädchen für leichtere Arbeit Stellung. Näheres Uhlandstraße 17.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen wird auf 23. April gesucht bei **Karl Weif**, Sofienstraße 20.

\* Ein braves, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann sowie sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird für eine kleine Familie nach auswärts gesucht. Nachfragen Stefanienstraße 96, parterre. Ebenfalls wird ein Kindermädchen für hier zu zu einem Kinde gesucht.

**U. Sch. Dienstpersonal aller Art** findet hier und auswärts sofort und auf Ostern Stellen durch **Urb. Schmitt**, Haupt-Centralbüro, Erbprinzenstr. 3, 2. Stod. \*

**Dienst-Gesuche.**

\*2.1. Ein Mädchen vom Lande, welches etwas kochen kann und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht bei einer katholischen Familie auf's Ziel Stelle. Zu erfragen Akademiestraße 15 im 2. Stod des Seitenbaus.

\* Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann und die übrigen Hausarbeiten übernimmt, sucht auf Ostern Stelle. Zu erfragen Augartenstraße 28a 5. Stod.

\* Ein junges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, auch Liebe zu Kindern hat, sucht gute Stelle. Zu erfragen während den Nachmittagsstunden Kaiserstraße 85 im Seitenbau, eine Treppe hoch.

\* Ein fleißiges, reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen und allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, sucht Stelle auf Ostern. Zu erfragen Douglasstraße 20 im Laden.

\*2.1. Ein Mädchen vom Lande, welches selbstständig nähen und bügeln kann, sucht Stelle als besseres Zimmermädchen. Offerten postlagernd K. L. Nr. 138 Waldorf bei Heidelberg erbeten.

**M.** Stellen suchen auf Ostern: 2 Mädchen gesetzten Alters, welche einer besseren Küche selbstständig vorstehen können, auch Hausarbeiten mitbesorgen und gute Zeugnisse besitzen, ebenso ein jüngeres Mädchen für häusliche Arbeiten oder zu Kindern. Näheres durch Frau **Morckopf**, Adlerstraße 18a.

\* Zwei junge Mädchen vom Lande suchen auf's Ziel Stellen. Zu erfragen Kronenstraße 6 im 2. Stod.

\* Ein älteres Mädchen, welches einer guten Küche selbstständig vorstehen kann, etwas Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, sucht auf's Ziel Stelle. Zu erfragen Karlstraße 25 im 4. Stod.

\* Ein braves Mädchen, welches etwas kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht auf Ostern Stelle. Näheres Durlacherstraße 4, parterre.

\* Ein junges Mädchen vom Lande sucht auf den 1. April eine Stelle bei einer kleinen Familie in einem bessern Haus, wemöglichst zu einem größern Kinde. Zu erfragen Nowadsanlage 7, 4. Stod.

\* Ein Zimmermädchen oder ein Mädchen für Alles sucht bis Ostern Stelle. Zu erfragen Kronenstraße 34 im Laden.

**K.** Stellen suchen sofort oder auf Ostern: zwei Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, ein Kindermädchen, zwei Badnerinnen, eine tüchtige Haushälterin (30 Jahre alt) für hier oder nach auswärts; Stellen finden: mehrere Mädchen, welche selbstständig kochen können. Näheres Kaiserstraße 57.

\*2.1. Ein besseres Zimmermädchen, welches das Reinigen der Zimmer gut versteht, im Bekhnen u. Kleidermachen gut bewandert ist, sucht auf Ostern Stelle; dasselbe geht auch als Mädchen allein. Zu erfragen Waldstraße 77 im 3. Stod, von Nachmittags 4-6 Uhr.

\* Ein ehrliches, fleißiges Mädchen, welches sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht und etwas zu kochen versteht, sucht auf Ostern Stelle bei einer kleinen Familie. Näheres Kreuzstraße 10, eine Treppe hoch.

**G.** Stellengesuche. Ein ordentliches Mädchen mit Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und willig häusliche Arbeit besorgt, sowie ein jüngeres Mädchen, welches etwas kochen kann und Liebe zu Kindern hat, suchen passende Stellen durch Frau **Kast**, Waldstraße 29.

\* **Röchinnen und Zimmermädchen** gut empfohlene, suchen sofort, auf Ostern oder 1. April Stellen. Näheres durch **Urban Schmitt**, Haupt-Centralbüro, Erbprinzenstraße 3, 2. Stod.

\* Ein besseres Zimmermädchen, welches gut nähen und bügeln kann und alle Arbeit versteht, sucht sofort oder auf Ostern Stelle. Näheres Bähringerstraße 28 im 3. Stod des Hinterhauses.

**25000—30000 Mk. zur Hypothek** werden auf ein rentables Haus in erster Lage hier (Centrum der Stadt) sofort oder nach Vereinbarung auch später aufzunehmen gesucht. Anträge befördert das Kontor des Tagblattes unter Nr. 1835.

**9000—10000 Mark** gegen Verpfändung von Wertpapieren zu leihen gesucht. Offerten unter Nr. 1822 an das Kontor des Tagblattes.

**Gesuch.**

\* Welcher edelende Herr wäre so freundlich und würde einem Fräulein mit 300 Mark ausbelfen, da dasselbe ein Geschäft gründen möchte? Abzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 1834 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Welcher edle Herr** würde einem Fräulein 20 Mark gegen monatliche Abzahlung leihen? Offerten unter Nr. 1829 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

\*3.1. Ein tüchtiger, selbstständiger **Formier**, welcher auf Schablonenarbeit gut geübt ist, kann sofort eintreten.

**Feil & Schneider**, Eisenzesserei, Speyer.

**Eine Gesellschaft** sucht für zwei Abende in der Woche einen Klavierspieler. Offerten mit Preisangabe werden unter Nr. 1826 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**T. Eine Laduerin** für ein feines Delikatessengeschäft findet zum baldigen Eintritt gute Stelle durch **K. Tröster**, Kreuzstraße 17.

**N.** Stellen suchen auf Ostern: 1 feine Laduerin mit bescheidenen Ansprüchen, 1 Büffetfräulein, 2 Köchinnen, 2 Mädchen vom Lande, welche kochen können, 2 einfache Zimmermädchen nach auswärts; Stellen finden: Mädchen, welche kochen können und Hausarbeiten mit besorgen, 1 gewandtes Zimmermädchen, 2 Mädchen für Wirtschaftsküchen, sowie 1 Kausbursche sogleich durch Frau **Noë**, Leopoldstraße 33.

**Laduerin** (Kurz- u. Posamentenbr.) für Freiburg, Laduerin (Colonial- u. Conditoreibr.) gesucht. **Südd. Merkur, Nürnberg.**

**Köchinnen**, 5 selbstständige, finden in guten Restaurationen hier und auswärts sofort Stellen durch Frau **Ida Kahlenthal**, Bähringerstraße 72.

**Gesucht** wird sofort zur Stütze der Hausfrau auf einige Stunden des Tages ein jüngeres, anständiges Mädchen. Zu erfragen Gottesauerstraße 21 im 2. Stod. \*2.1.

**T. Ein Hotelzimmermädchen** findet zum baldigen Eintritt gute Stelle nach auswärts durch **K. Tröster**, Kreuzstraße 17. 2.1.

**Eine gesunde Schenkamme** wird gesucht. Zu melden bei Frau **Wag**, Kaiserstraße 106.

**Zimmermädchen-Gesuch.** \* Ein braves Mädchen, welches auch nähen und bügeln kann, kann auf 20. d. M. eintreten: Steinstraße 17.

**Küchenmädchen** zum baldigen Eintritt gesucht. **Hôtel Lutz.** 2.1.

**Weibliches Dienstpersonal** jeder Branche findet jederzeit passende Stellen durch das Bureau von Frau **Müllich**, Kaiserstraße 134. Dasselbst können auch Mädchen billig wohnen. 6.1

**E. Kellnerinnen, Büffeldamen**, Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen und Hausburschen finden Stellen durch **W. Gyppele**, Haupt-Placierungsbureau, Kaiser-Passage 1.

**Konditor-Lehrling.** Ein anständiger junger Mann kann auf Ostern in die Lehre treten bei **Karl Weik**, Konditor (vorm. C. Bahlinger), Sofienstraße 28.

**Ein kräftiger Junge** kann bei sofortiger Bezahlung als Fabriklehrling eintreten. Wo? sagt das Kontor des Tagblattes.

**W.** Ein junger, kräftiger Hausbursche für sofort gesucht durch **J. Wolfarth**, Placour, Adlerstraße 4.

**Hausbursche.** Ein junger, fleißiger Bursche findet sogleich Stelle: Kaiserstraße 21.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird per sofort ein **tüchtiger Hausbursche**, welcher mit dem Baden umgehen kann, gesucht. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

**Laufmädchen gesucht.** \* Ein junges, ehrliches Mädchen findet auf Ostern Stellung im Blumenladen: Friedrichsplatz 4.

**Laufdienst** für eine junge, reinliche, unabhängige Person zu vergeben: Douglasstr. 11 im 4. Stod rechts. \*

**Stellen-Gesuche.** \*2.1. Ein junger Mann mit sauberer Handschrift, welcher seine dreijährige Lehrzeit in einem hiesigen Engros-Geschäft demnächst beendet, sucht auf 1. April als angehender Commis Stellung. Gest. Offerten unter Nr. 1814 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

\* Ein junger Mann, welcher seit 5 Jahren theot und prakt. Unterricht einer technischen Schule genossen, somit für Baumeister, Tiefbautechniker, Geometer oder auch als Bureauführer sich eignet, sucht sofort oder auch später Stellung. Näheres im Kontor des Tagblattes.

\* Eine ältere Frau, welche mehrere Jahre den Haushalt eines alten Herrn selbstständig geführt hat, auch gut nähen kann, sucht Stelle auf 1. April oder früher zu einer kleinen Familie oder zu 1 oder 2 Kindern. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten unter Nr. 1827 sind im Kontor des Tagblattes abzugeben.

**Bautechniker.** \*2.1. Ein junger Mann, welcher 4 Jahre im Zimmerhandwerk thätig war und 2 Kurse einer Baugewerkschule besucht hat, sucht Stellung in einem Baugeschäft oder bei einem Architekten. Gesällige Anträge beliebe man unter Nr. 1819 an das Kontor des Tagblattes zu richten.

**Haushälterinstelle-Gesuch.** \* Eine Tochter aus guter Familie sucht Stelle als Haushälterin zu einem Herrn, da dieselbe sehr tüchtig ist in allen Hausarbeiten, wenn auch mit größerem Geschäft und Kindern. Offerten unter Nr. 1833 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**E. Ein junges Mädchen** sucht Stelle bei einer kleinen Familie als Hausmädchen durch **W. Gyppele**, Kaiser-Passage 1.

**Kochlehrlingstelle** wird für einen jungen Mann von 16 1/2 Jahren, welcher schon die Conditorei erlernt hat und gute Zeugnisse besitzt, gesucht. Zu erfragen Amalienstraße 22, 2. Hinterhaus.

**T. Dienstpersonal aller Art** sucht und findet sogleich und auf Ostern gute Stellen. Sofort wird eine tüchtige **Kellnerin** gesucht. Näheres Luisenstraße 64, drei Etlegen hoch.

**Eine junge, kräftige Person** sucht Monatsstelle oder andere Beschäftigung jeder Art. Zu erfragen Waldhornstraße 44 im 3. Stod des Hinterhauses. Ebenfalls wird Wäsche zum Waschen und Fäden angenommen.

**Beschäftigungs-Gesuche.** \* Eine gut empfohlene Frau sucht des Nachmittags Beschäftigung im Waschen und Bügen oder zu Kindern. Zu erfragen Kaiser-allee 9, 4. Stod, von 1 Uhr ab.

\* Eine junge, reinliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügen. Zu erfragen Markgrafen

straße 44 im Laden. Auch wird daselbst Wäsche schön gewaschen und gebügelt.

**Beschäftigungs-Gesuch.**

\* Ein junges, starkes Mädchen sucht noch einige Kundenhäuser im Waschen und Bügeln. Näheres Schillerstraße 6, parterre.

**Eine tüchtige Kleidermacherin,** welche nach dem Journal arbeitet, nimmt Arbeit an in und außer dem Hause. Näheres Marienstraße 10, zwei Stiegen hoch.

**!! Für Bierbrauereien !!**

**!! Für Metzger und Wirthe !!**

2.1. In sehr frequenter Lage der Residenz Karlsruhe ist ein rentables, geräumiges, mehrstöckiges **Wohnhaus** mit Einfahrt, Seitengebäuden und Garten, worin seit vielen Jahren eine stark besuchte **Wirtschaft** mit nachweisbar größerem Bierverbrauche betrieben wird, aus freier Hand zu verkaufen. Einem tüchtigen Metzger und Wirthe wäre hier Gelegenheit geboten, mit der erforderlichen Anzahlung von 20000 M ein sehr rentables Anwesen zu erwerben. Da dasselbe nur mit einer kleinen Hypothek belastet ist, so können günstige Bedingungen gestellt werden. Offerten von nur Selbstkäufern unter Nr. 1818 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Verkaufs-Anzeigen.**

\* Werderstraße 32 ist im 4. Stock ein **Kinderwagen** mit Gummirädern zu verkaufen.

\* Einige Tausend **Weinflaschen** sind zu verkaufen: Restauration Stadigarten.

\* Ein großes, gut erhaltenes **Wirtshaus** mit Federn sowie Schirm und Schlitzen zu Marktweiden sind billig zu verkaufen: Zähringerstraße 57 im Hinterhaus.

\* Ein sehr schöner **Ovaltisch** (Brachteremplar), gebraucht, ist billig zu verkaufen: Schützenstraße 91.

**Ein kreuzf. Pianino,**

solides Fabrikat, nußbaum, wenig gespielt, ist für den sehr billigen Preis von 350 Mk. zu verkaufen.

**H. Maurer,** Pianolager, 3.1. 5 Friedrichsplatz 5.

**Velociped.**

Ein vorzüglich erhaltenes **Bicycle** (Dürkopp) ist sehr billig zu verkaufen. Näheres Akademiestraße 20 im Bureau. 3.1.

**Kasten-Kinderwagen.**

\* Ein hochfeiner, ca. 8 Tage gebrauchter **Kastenwagen** mit Fußkasten und Gummi ist im Auftrage billig zu verkaufen: Kaiserstraße 223 im 1. Stock des Seitenbaues.

**Ein Kinderliege- und ein Sitzwagen.** Ein Kinderliegewagen, ganz wenig gebraucht, und ein gebrauchter Sitzwagen sind billig zu verkaufen: Sofienstraße 13 im Seitenbau, parterre.

**Kinderwagen,**

einige gebrauchte, noch gut erhaltene, sind billig abzugeben: Schützenstraße 20 im 3. Stock.

**Wirths-Tische,**

massiv und neu, sind äußerst billig abzugeben: Marienstr. 13 im Hinterhaus. 6.1.

**Nutzholz**

von Wagner und Dreher, ca. 6 Ster, gut trocken, dabei ein unvollendetes Kegelspiel, ferner 1 **Dezimalm Wage** und 1 **Kaffeebrenner** sind zu verkaufen: Schützenstraße 63 a im Laden.

**Kauf-Gesuch.**

\* Ein **Aquarium** (nicht zu groß) wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe sind unter Nr. 1832 im Kontor des Tagblattes abzugeben.

**Gartenpfosten,**

ältere, steinerne, gut erhaltene, werden zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1813 werden an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Zu kaufen gesucht:**

zwei gut erhaltene **Store** für Schaufenster, Breite 1,80 Meter. Näheres Bernhardtstraße 9.

**Pfeilerspiegel,**

etwa 1 m hoch und bis 50 cm breit, zwei gleiche, werden zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 1824 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

**Zeitungen**

werden angekauft: Kaiserstraße 150 im Laden links.

**Kostlich-Anerbieten.**

\* 2.1. Es können noch einige Arbeiter guten **Mittags- und Abendtisch** erhalten: Schillerstraße 6, parterre.

**Gründlichen Klavierunterricht**

nach vorzüglicher Methode erteilt eine conservatorisch gebildete junge Dame gegen mäßiges Honorar. Gesl. Offerten bittet man unter Nr. 1810 im Kontor des Tagblattes niederzulegen. \*3.1.

**Unterrichts-Anerbieten.**

\* Ein Studirender der hiesigen Hochschule erteilt Nachhilfe in allen Gymnasialfächern. Adresse zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

**Eine Dame**

(geborene Französin) wird für französischen Conversations-Unterricht gesucht. Offerten sind unter Nr. 1836 an das Kontor des Tagblattes erbeten.



**Täglich frische holl. Angelfische,** Cabelsau, Schollen, Zander, Hechte, Ostender Soles, Blaufelchen, Rhein-salm, frisch gewässerte Stockfische, Austern empfiehlt

**A. L. Beck,** 2. Sturm's Nachf., gegenüber der Infanteriekaserne

**Cervelat- und Salamiwurst,** Frankfurter Bratwürste, Frankfurter Leber- und Blutwurst, Lyonerwurst, Schinken, roh und gekocht, fl. Schinken ohne Knochen

empfehle stets frisch 2.1. **H. Baumann,** Kreuzstraße 10, bei der kleinen Kirche.

**Sämmtliche**

**Mineralwasser**

empfehle in frischer Füllung. 16.9. **Apothecarie Carl Roth.**

**H. Baumann,**

Kreuzstraße 10, bei der kleinen Kirche, empfiehlt 2.1.

**Käse:**

**Camemberts-, Gervais-, Brie-, Roquefort-, Spunden-, Frühstücks-, Edamer-, Emmenthaler-, Münster-, Rahm-, Kräuter- und Limburgerkäse,** sowie täglich frische

**Süßrahmtafelbutter.**

**Für Raucher!!!**

**Größtes Lager von Tabaks-Pfeifen,**

solide Fabrikate und billigste Preise, empfiehlt

**Friedrich Weber,**

2.2. 207 Kaiserstraße 207.



Die beim Gebrauche sich als die leistungsfähigsten, sparsamsten und geruchlosesten bewiesenen **Gaskocher**

aus der Fabrik von Junker & Ruh empfiehlt zu Fabrikpreisen das Installationsgeschäft von **Karl Kaufmann,** 6.4. Sofienstraße 54.

**Wo** werden alle Arten Stühle nach jeder Zeichnung und nach jedem Muster in jeder Holzart angefertigt, sowie das Flechten und Repariren aller Arten Rohr-, Wirthschafts- und Patentstühlen besorgt? In der Stuhlmacherei von

**E. Kastel,**

Birkel 8, Werkstätte Kronenstraße 2.

NB. Das Flechten und Repariren nicht mit den Hausstern zu vergleichen.

**≡ Bade-Artikel ≡**

jeder Art.



≡ Größtes Lager ≡ Billigste Bezugsquelle bei

**Wilh. Göttle,**

150 Kaiserstraße 150.



# Gier! Gier! Gier!

Der geehrten Einwohnerschaft zur öffentlichen Kenntniß, daß wir nur Steierische Eier und keine Russischen verkaufen; es ist uns jetzt auch möglich, unsere mittlere Waare, welche bedeutend größer und frischer ist, wie die jeder fremden Concurrenz, zu 4 Pfg. zu verkaufen; zu beziehen sind dieselben von den Großhandlungen das Hundert hochprima Siederer zu M. 4.80, M. 4.50 und M. 4.— garantiert auf Ostern für ganz frische Siederer bei:

**Bene**, Schützenstraße 60,  
**Klumpf**, Bürgerstraße 19,  
**Stumpf**, Fasanenstraße 8.

**Rühn**, Blumenstraße 15, 41.  
**Kunz**, Bähringerstraße 57,  
**Guthörle**, Durlacherstraße 14.

## Saison-Neuheiten

in Wolle:

<b>Crêpe</b> , Beige, 100 cm breit	M. 1.—	das Meter,
<b>Diagonal</b> , Beige, 100 cm breit	1.25	„ „
<b>Panama</b> , Changeant, 105 cm breit	1.80	„ „
<b>India</b> , taffetartiger Stoff, 100 cm breit, prachtvolle helle Farben	1.50	„ „
<b>Loden</b> , grau u. Beige, 120 cm breit	2.10	„ „
<b>Woll-Satin</b> , 120 cm breit, Changeant, doppelseitig, gewebter Stoff in 5 Farben	2.80	„ „
<b>Woll-Satin</b> , klein kariert, 120 cm breit	3.50	„ „

### Letzte Neuheit:

**Graue Stoffe**, glatt, schmale Seidenstreifen und Seiden, durchwirkte kleine Muster, empfiehlt

## Carl Büchle,

Kaiserstrasse 149.

2.1.



**Vogelkäfige**  
aller Arten für Meer- und  
Süchtvögel.  
**Vapagekäfige,**  
Stäfigständer etc.  
die größte Auswahl u. Billigst  
bei **W. Göttle.**

1890 Goldene Medaille für größte und schönste  
Collection.

### Brauerei Fels,

Kronenstrasse.

**Heute wird geschlachtet.**

Ausschnitt eines feinen Stoffes hollen  
Exportlagerblers.

### Zieglein-Verkauf.

2.1. Von heute ab sind frisch geschlachtete Zieg-  
lein von 1 M. 70 Pfg. an zu haben bei Herrn  
Sämann, Kaiserstraße 37 im 3. Stock. Auf Ver-  
langen werden dieselben auch in's Haus gebracht.

Mit einer Beilage vom Ausschuß des Vereins zur Wahrung der Interessen von Handel, Industrie und Gewerbe in Karlsruhe  
Druck und Verlag des Chr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung, verlegt unter Verantwortlichkeit von Ludwig Riegel in Karlsruhe.

## Damen

finden liebevolle Aufnahme unter strengster Dis-  
cretion bei Frau **Weber**, Hebamme, Wein-  
heim a. d. Bergstraße. \*3.3.

## Abfallholz,

billigstes Anfeuerholz per Zentner 1.30  
sowie kleingemachtes Forlenholz per  
Zentner 1.60 empfiehlt

**Ed. Morath,**

\*4.3.

Werderstraße 85.

## Dankagung.

Allen Denjenigen, welche bei dem schmerz-  
lichen Verluste unseres lieben Kindes

**Irma Ludovika**

uns mit ihrer liebevollen Theilnahme trö-  
steten, sprechen wir unsern innigsten Dank  
hierdurch aus.

**Wilhelm Pallmer**, Restaurateur,  
**Anna Pallmer**, geb. Lang, nebst  
2 Kindern.

Eine interessante Biographie von Peter Corne-  
lius, von Adolf Sterns, finden wir im 7. Hefte  
der illustr. Zeitschrift „**Vom Fels zum Meer**“  
(Stuttgart, Union Deutsche Verlagsgesellschaft).  
Das Heft enthält ferner einen geistvollen, prächtig  
illustrierten Aufsatz von D. Harnack über das  
„**Neue Museum in den Thermen des Diocle-  
tian in Rom**“ und feinsinnige, formvollendete  
Uebersetzungen von Proben altitalienischer Lyrik  
durch Frieda Schanz. Die Freuden und Sorgen  
des „**Wienzer Karneval**“ schildert eine Blauberei  
von Carl Laufs, zu der H. Junker die nicht  
minder lustigen Bilder geliefert hat. Von weiteren  
illustrierten Aufsätzen sei hier der über „**Tripolis**“  
von Gerhard Kohlfs hervorgehoben. Zu den  
beiden Romanen „**Der Marschallstab**“ von  
Schulte vom Brühl und „**Der Rangierbahn-  
hof**“ von Helene Böhlau, von denen der letztere  
in diesem Heft schließt, ist eine köstliche Humoreske  
„**Ohm Jonathan**“ von Victor Blüthgen ge-  
treten. Die Vielseitigkeit des Sammlers verdient  
auch in diesem Heft rühmende Anerkennung.

### Standesbuchs-Auszüge.

#### Eheaufgebot:

10. März. Albert Daggelmann von hier, Tapezier  
hier, mit Maria Lorenser von Engels-  
wies.

#### Geburten:

- 5. März. Klara, Vater Adolf Benner, Schmied-  
meister.
- 6. „ Vina, Vater Wilhelm Ludwig Wurz,  
Schlosser.
- 8. „ Julchen Frieda Wilhelmine, Vater  
Rudolf Schub, Raminseger.
- 9. „ Rosa, Vater Karl Heinrich Schanz,  
Schreiner.
- 9. „ Anna Maria, Vater August Dresch,  
Schuhmacher.
- 9. „ Anna Mathilde, Vater Josef Kurz,  
Bäcker.
- 11. „ Rosa Emma, Vater Ludwig Demarez,  
Tagelöhner.
- 11. „ Alwin Friedrich Leopold, Vater Pbil.  
Güttlich, Klaviermacher.
- 11. „ Bertha, Vater Leo Köhler, Schneider.

#### Todesfälle:

- 9. März. Elisabetha Streckfuß, alt 63 Jahre,  
Wittve des Schlossers Georg Streck-  
fuß.
- 10. „ Otto, alt 1 Jahr 4 Tage, Vater Mich.  
Reisch, Bieglar.
- 10. „ Josefa Kuchstuhl, Privatier, ledig, alt  
80 Jahre.
- 10. „ Mina, alt 5 Jahre, Vater + Adolf  
Lüstenober, Kaufmann.
- 10. „ Magdalena Lehmann, alt 63 Jahre,  
Wittve des Schuhmachers Johann  
Lehmann.
- 11. „ Elisa, alt 2 Jahre, Vater Karl Staub,  
Schuhmacher.
- 11. „ Friedrich Gräble, Güterbesitzer, ein  
Ehemann, alt 40 Jahre.

## Adressbücher

von Belgien, Holland, Spanien etc. etc.  
Ausgabe 1893-94.

Ein Exportgeschäft beabsichtigt, sich obige Adress-  
bücher von den europäischen Staaten anzulegen.  
Sollten vielleicht einzelne hiesige Firmen sich hierfür  
interessiren oder Lust zum gemeinschaftlichen Bezug  
haben, so werden diesbezügliche Mittheilungen unter  
Nr. 1830 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Statt jeder besondern Anzeige.

### Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir  
die traurige Mittheilung, daß heute Nacht  
halb 11 Uhr unser lieber Vater, Großvater,  
Schwiegervater und Onkel

**Karl Stumpf**, Privatier,  
an einer Lungenlähmung im 80. Lebens-  
jahre sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlstraße, den 11. März 1894.

Die Beerdigung findet Mittwoch den  
14. März, Morgens 10 Uhr, von der Kapelle  
des Friedhofes aus statt.

Blumenspenden werden im Sinne des Ent-  
schlafenen dankend erbeten.

# Entgegnung

auf das Flugblatt des Karlsruher Lebensbedürfnisvereins vom Februar 1894.

Von dem Vorstande und Aufsichtsrathe des Lebensbedürfnisvereins Karlsruhe wird mit der Behauptung, daß der Verein zur Wahrung der Interessen von Handel, Industrie und Gewerbe in Karlsruhe neuerdings eine Agitation gegen den Lebensbedürfnisverein eingeleitet habe, ein 3 1/2 Druckseiten umfassendes Flugblatt verbreitet, das uns zu folgender Erwiderung veranlaßt:

Bis jetzt hat unser Verein in einer sehr zahlreich besuchten Versammlung unter Zugrundelegung des Jahresberichts des Lebensbedürfnisvereins nur die schweren Schädigungen besprochen, welche zweifellos weite Kreise der hiesigen Geschäftswelt durch die von Jahr zu Jahr zunehmende Ausbreitung des Lebensbedürfnisvereins erleiden.

In dieser Versammlung wurden sechs Vertrauensmänner gewählt, welche mit dem Ausschusse unseres Vereins berathen sollen, wie jene schweren Schädigungen gemildert werden können. Die bezüglichen Berathungen haben erst begonnen und ist es schon deshalb rein unmöglich, daß unser Verein bis jetzt agitatorisch gegen den Lebensbedürfnisverein vorgehen konnte. Wir haben aber auch bis heute keiner Zeitung auch nur eine Zeile über den Lebensbedürfnisverein zugesandt, da wir rein sachlich vorgehen wollen, und uns eine Erbitterung, wie sie das Flugblatt des Lebensbedürfnisvereins verräth, kaum geeignet erscheint, diese, viele hiesige Einwohner lebhaft bewegende Frage in vorurtheilsfreier und deshalb erfolgreicher Weise zu behandeln.

Wenn wir nun, gezwungen durch die schweren, völlig unbegründeten und unbewiesenen Beschuldigungen des Flugblattes des Lebensbedürfnisvereins vor die Oeffentlichkeit treten, so müssen wir zunächst erklären:

Das Prinzip der eingetragenen Genossenschaft, durch Vereinigung in gemeinsamer Thätigkeit den wirtschaftlichen Zustand ihrer Mitglieder zu fördern, wird von uns an und für sich nicht bekämpft. Rückhaltlos erkennen wir die Nützlichkeit der Vorschussvereine, der landwirtschaftlichen und Arbeiter-Consumvereine an und bestreiten nicht deren wirtschaftliche, sowie sozial-politische Bedeutung. Würde der hiesige Lebensbedürfnisverein sein Bestreben darauf gerichtet haben, vorzugsweise die Bediensteten und Arbeiterkreise zu Mitgliedern zu gewinnen und diese zur Baarzahlung zu erziehen, so läge wohl keine Veranlassung vor, der vorwürfigen Frage näher zu treten. Nach dem Flugblatte des Lebensbedürfnisvereins zählten jedoch Ende 1893: 1990 seiner Mitglieder zu den höheren Beamten, Rentnern, Fabrikanten und Kaufleuten, und nur 1900 waren Handwerker, Arbeiter und kleinere Bedienstete. Auch von diesen 1900 aber dürfte noch Mancher bei näherer Prüfung nicht zu den wirtschaftlich Schwachen zu rechnen sein.

Wenn wir nun auch jede Einrichtung freudig begrüßen, die es dem weniger Bemittelten ermöglicht, Ersparnisse zu erzielen, so dürfte sich nach unserer Auffassung eine Einrichtung, wie es der Lebensbedürfnisverein ist, doch nicht so recht für unsere besser situirten Mitbürger schicken. Sie, die wohl fast ausnahmslos schon vor Gründung des Lebensbedürfnisvereins baar

zu zahlen pflegten und die Elemente sind, bei deren Vorhandensein allein ein leistungsfähiges Geschäft sich entwickeln kann, werden gewiß überall, wo sie zum Einkauf erscheinen, die aufmerksamste und rücksichtsvollste Behandlung erfahren. Ja, wir behaupten, daß es trotz der schweren Schädigung der Geschäftswelt durch den Lebensbedürfnisverein auch heute noch viele Geschäfte am hiesigen Plage gibt, die in der Bedienung ihrer Kundschaft jede Konkurrenz mit dem Lebensbedürfnisverein zu bestehen vermögen. Es sind uns Preislisten vorgelegt worden, aus welchen hervorgeht, daß der Lebensbedürfnisverein zahlreiche Artikel theurer verkauft, als solche in anderen Geschäften abgegeben werden. Von der Veröffentlichung solcher Preislisten sehen wir ab, da ja bei der Preisfestsetzung jeweils die Qualität der Waare mitbestimmend wirkt und deshalb Preislisten ohne Waarenmuster nicht ohne Weiteres ein bestimmtes Urtheil zulassen. Dagegen möchten wir ausdrücklich auf die Behauptung vieler hiesiger Geschäftsinhaber hinweisen, daß sie jede Konkurrenz mit dem Lebensbedürfnisverein aufnahmen und daß die Hausfrauen meistens nur durch die in Aussicht stehende Dividende zum Einkauf in den Läden des Lebensbedürfnisvereins veranlaßt würden, trotzdem dieselben dort vielfach einen höheren Preis zu zahlen hätten und die erhaltene Dividende in solchem Falle nur eine Scheindividende sei.

Widerprochen muß werden der Behauptung des Flugblattes, daß bei Gründung des hiesigen Lebensbedürfnisvereins Schutz gegen Ausbeutung erstrebt wurde, indem die Preise der Lebensmittel durch Vereinbarung der verschiedenen Interessentkreise künstlich in die Höhe getrieben gewesen seien.

Bestritten muß werden die Behauptung, daß der Lebensbedürfnisverein von Einfluß für das gesammte Leben der Stadt sei, weil er übermäßigen Preissteigerungen entgegentrete. Möchte man doch beachten, daß die Konkurrenz der einzelnen Geschäfte unter einander schon seit geraumer Zeit zu Klagen über Preisdruck Veranlassung gibt! Daß somit zu einer entsprechenden Preisbildung das Vorhandensein des Lebensbedürfnisvereins nöthig sei, kann dessen Verwaltung wohl selbst nicht glauben.

In dem Flugblatt wird ferner die Ansicht vertreten, daß der hiesige Lebensbedürfnisverein durch Umfassen aller Berufsclassen die Gegensätze zwischen arm und reich thunlichst ausgleiche, daß er die soziale Kluft zu überbrücken in der Lage und so als eine wirksame Kraft gegen die modernen Irrlehren zu schätzen sei. Dem gegenüber möchten wir bemerken, daß in Karlsruhe wohl keine Einrichtung besteht, welche so viele Unzufriedenheit erzeugt wie gerade dieser Verein.

Das Flugblatt des Lebensbedürfnisvereins spricht weiter von der Mißgunst der Händler gegen die große Idee der genossenschaftlichen Vereinigung, welche große Idee trotzdem zum Siege gelangen werde. Wir hoffen dagegen, daß, da es doch in erster Reihe Aufgabe eines wohlmeinenden Vaterlandsfreundes sein muß, für die

hner zum

A	9
352 481	21
41 115	32
162 355	—
21 430	62

568 863	77
314 988	05
245 298	25
9 292	49
10 748	47
263	95
726 892	13

## gung.

nschaftsache  
n Rintheim  
auf die zw  
i in der Ge  
ne Hofraithe  
vird dieselbe

er nochmal  
der Zuschlag

be  
n  
nd  
en  
r,

ag 5000 A  
baar zu ge

1894.

e Wohnung,  
habesimmer,  
haber bis  
Rart. —

Eier  
welche  
verkauft  
Sieder  
B  
A  
C

Erhaltung des Mittelstandes einzutreten, die Mehrheit der besser Situirten bald einsehen wird, wie gefährlich das Beginnen ist, das für den Zusammenschluß der wirtschaftlich Schwachen bestimmte Prinzip der Genossenschaften zu einer Vereinigung der wirtschaftlich Starken zu benützen und dadurch die Lebensfähigkeit zahlreicher Angehörigen des Mittelstandes zu gefährden. Ein solches Beginnen hieße eine Saat austreuen, deren Früchte die Sozialdemokratie ernten würde.

Wenn in dem Flugblatte des Lebensbedürfnisvereins auf die Aktiengesellschaften hingewiesen wird, die durch ihr Großkapital auch kleinere Geschäfte erdrückten, so muß dem gegenüber bemerkt werden, daß Aktiengesellschaften doch fast ausschließlich nur da gebildet werden, wo das Privatkapital zu intensiverem Betriebe eines Geschäftes nicht ausreicht. Die Geschäfte dagegen, welchen der Lebensbedürfnisverein Konkurrenz macht, können mit verhältnismäßig kleinem Kapital betrieben werden, sie bilden die Existenz zahlreicher Angehörigen des Mittelstandes, und wir halten es für die heilige Pflicht jedes warm für den Mittelstand fühlenden Mannes, aus diesem Grunde auf die schweren Schädigungen und Gefahren hinzuweisen, welche die weitere Entwicklung des hiesigen Lebensbedürfnisvereins im Gefolge haben muß.

Das Flugblatt des Lebensbedürfnisvereins widerspricht der Befürchtung, daß die weitere Ausdehnung der Konsumvereine den Zusammenbruch vieler tausender Einzelexistenzen und deren Proletarisierung verschulden werde, es gibt aber selbst zu, daß dies, wenn's wahr wäre, ein Unglück sein würde. Nun umfaßte der Lebensbedürfnisverein, die Familie zu 5 Köpfen und die Einwohnerzahl Karlsruhe's zu 80,000 Personen gerechnet, Ende 1890: 11,820 Einwohner, also etwa 15 pCt. der Einwohnerschaft; Ende 1892 befriedigten ca. 16,000 Köpfe oder 20 pCt. der Einwohnerschaft und Ende Februar 1894 etwa 20,200 Köpfe oder über 25 pCt. der Einwohner ihre Bedürfnisse soweit als möglich beim Lebensbedürfnisverein. Für Jeden, der aus Zahlen zu lesen versteht, kann hiernach kaum ein Zweifel darüber bestehen, wohin eine auch nur noch wenige Jahre anhaltende ähnliche Entwicklung dieses Vereins führen müßte. Würde doch der Verein, der in etwas über 3 Jahren um ca. 66 pCt. an Mitgliedern zugenommen hat, bei entsprechendem weiteren Anwachsen Ende 1896 etwa 34,000 und Ende 1899 etwa 56,000 Köpfe (oder über  $\frac{1}{2}$  der hiesigen Einwohnerschaft) umfassen. Ein derartiges weiteres Anwachsen müßte den Ruin zahlreicher Einzelexistenzen und den Rückgang der Steuerkraft vieler Bürger zur Folge haben; dies wäre aber zweifellos eine schwere Gefahr für die gedeihliche Entwicklung unserer Vaterstadt und für die Zufriedenheit unserer bis jetzt durch eine treffliche Gesinnung sich auszeichnenden Bürgerschaft.

Lächeln möchte man über die Behauptung in dem Flugblatte des Lebensbedürfnisvereins, daß eher eine soziale Noth daraus erwachsen könnte, daß ein großer Theil der Bevölkerung seine Waaren theurer bezahle, als nach dem natürlichen Kampf der Konkurrenz nöthig wäre. Nach dem Jahresberichte des Vereins für 1893 werden 196,947 Mark als Dividende unter 3840 Mitglieder vertheilt; das einzelne Mitglied erhält somit durchschnittlich noch nicht ganz 53 Mark. Nun wissen wir, daß bei zahlreichen besser situirten Mitgliedern die Dividende allerdings theilweise über 100 Mark beträgt.

Karlsruhe, den 7. März 1894.

### Der Ausschuß des Vereins zur Wahrung der Interessen von Handel, Industrie und Gewerbe in Karlsruhe.

Verd. Thiergarten, Karlsruhe.

Was bedeutet aber eine solche, bisweilen nur durch Zahlen höherer Einkaufspreise erworbene Dividende für gut Situirte gegenüber den schweren Schädigungen, die durch den Lebensbedürfnisverein zahlreichen Existenzen zugefügt werden! Ein Loblied, wie es dieserhalb in dem Flugblatte auf den Lebensbedürfnisverein gesungen wird, ist im Hinblick auf den kleinen, theilweise nur ausgebildeten Vortheil, den derselbe gewährt, und im Hinblick auf die Vermögensverhältnisse der besser situirten Mitglieder kaum verständlich.

Wenn die Verfasser des Flugblattes am Ende ihrer langen Erklärung mit Schöffels Worten schließen:

„Bewahr uns Gott vor Klassenhaß  
Und Klassenhaß und Klassenhaß  
Und anderen Teufelswerken!“

dann möchten wir ihnen zurufen, doch in erster Reihe diese Worte selbst zu beherzigen. Wer die Stellen des Flugblattes beachtet, in welchen behauptet wird, man habe Seitens der hiesigen Geschäftswelt die Konsumenten ausbeuten wollen, man sei auf Seite der Gegner des Lebensbedürfnisvereins von Mißgunst, von krassem, nacktem Eigennutz erfüllt, man wolle sich auf Kosten Anderer Vorthelle verschaffen, man streue Zwietracht aus und habe eine Anmaßung ohne gleichen u. s. w., der wird sich jagen, daß die Leiter des Lebensbedürfnisvereins sich in einer hochgradigen Erregung befinden müssen, da sie sonst die hiesige Geschäftswelt wohl nicht so schwer, wie es in dem Flugblatte geschehen, beleidigt haben würden.

Das Flugblatt des Lebensbedürfnisvereins erklärt es für unwahr, daß der Verein Steuerfreiheit genieße. Dies hat Niemand von uns behauptet. Wohl aber erfreuen sich die Konsumvereine einer steuerlichen Bevorzugung, indem sie durch die Gesetzesnovelle vom 6. Mai 1892 neuerdings von der Einkommensteuer befreit worden sind.

Ueber die Lieferantenverträge werden wir uns später äußern und unterlassen wir es deshalb heute, auf diese Frage einzugehen.

Betreffs der zahlreichen Betheiligung der Beamtenwelt beim Lebensbedürfnisverein seien nur wenige Worte gesagt. Hochgestellte Beamte haben uns gegenüber wiederholt erklärt, daß sie dem Lebensbedürfnisverein nicht beitreten werden, weil sie der trefflich gesinnten Karlsruher Bürgerschaft ihre Kundenschaft nicht entziehen wollen. Diese vornehm denkenden Naturen möchten wir hiermit bitten, in ihren Kreisen Gesinnungsgenossen für die von uns vertretene Sache zu werben.

Wir werden auch fernerhin ruhig und sachlich vorgehen und möchten die Leiter des Lebensbedürfnisvereins bitten, in gleicher Weise zu verfahren und einen Ton zu vermeiden, wie er aus ihrem Flugblatte herausklingt, da ein solcher weite Kreise verstimmen und erbittern muß. Die Leiter unseres Vereins sind frei von Selbstsucht und Ehrgeiz; sie suchen keine Popularität, die ja oft rasch wechselt; sie haben neben anderen Fragen, welchen unser Verein schon in Wälde näher treten wird, die Frage des Lebensbedürfnisvereins nur deshalb mit in erster Reihe aufgegriffen, weil diese z. Bt. zahlreiche Geschäftskreise auf das Tiefste bewegt.

Hoffen wir, daß unser Vorgehen und unsere Darlegungen dazu beitragen werden, der Karlsruher Geschäftswelt Freunde und Gönner und damit auch neue Kunden zuzuführen.

Ans  
Expor

Zi

\*21.  
lein vo  
Säman  
langen 1